



## 15 Jahre darauf gewartet

**Hausdülmen.** Auf diesen Tag hatte Hans-Jürgen Thonen seit 15 Jahren gewartet. Auf den Tag, an dem die Wochenendhausgebiete Bergflagge, Geißheide und Immenheide zu normalen Wohngebieten mit Erst- und Dauerwohnrecht werden. Am 15. März 2006 wurde in Düsseldorf eine Petition eingereicht, die von fast 100 Prozent der Bewohner unterschrieben wurden. Danach folgte der Besuch einer Delegation aus Dülmen im Wirtschaftsministerium. Am 20. Oktober dieses Jahres kam es zu einem Ortstermin mit den Spitzen der Landes- und Bezirksregierung in Hausdülmen. Am 19. November stellten Bürgermeister Püttmann und der Landtagsabgeordnete Jostmeier den Entwurf einer Verfügung zum Dauerwohnrecht vor.

Das Haus des Finanzberaters ist 80 Quadratmeter groß.



Bei einem Rundgang zeigt der Finanzberater auch noch andere Wohngebäude.

Mittwoch, 26. November 2008

# Freude über Entscheidung

## Land macht jetzt Umdeklarierung zu Allgemeinen Wohngebieten möglich

**Dülmen.** Große Freude herrschte am Mittwoch vergangener Woche, als CDU-Landtagsmitglied Werner Jostmeier Bürgermeister Jan Dirk Püttmann und Klaus Püttmann als Vertreter der Bewohner der Geißheide sowie Hans-Jürgen Thonen, dem Sprecher der Bewohner der Bergflagge, über die Entscheidung des Landwirtschaftsministeriums informierte.

In einem Schreiben an alle Bezirksregierungen in NRW hat das Ministerium mitgeteilt, dass Wochenendhausgebiete zu Allgemeinen Wohngebieten umdeklariert werden können. Voraussetzung dazu ist, dass das Wochenendhausgebiet an Allgemeines Wohngebiet angrenzt und dass eine Durchmischung von Immobilien mit Allgemeinem Wohnstatus und Wochenendhausstatus vorhanden ist. Außerdem müssen Kommunen, die Wochenendhausgebiete in Allgemeine Wohngebiete umwandeln, als Ersatz dafür Bereiche, die für zukünftige Allgemeine Wohnnutzung verplant sind, aus der Planung wieder herausnehmen. Und: Es muss eine gesicherte Versorgung und ausreichende Erschließung vorhanden sein. Dies alles trifft



Große Freude am Mittwoch: CDU-Landtagsmitglied Werner Jostmeier, Bürgermeister Jan Dirk Püttmann, Klaus Püttmann als Vertreter der Bewohner der Geißheide sowie Hans-Jürgen Thonen, Sprecher der Bewohner der Bergflagge, nach dem Gespräch über die Landesverfügung zum Thema Wochenendhausgebiete. Foto: Menninghaus

auf die drei Dülmener Wochenendhausgebiete Bergflagge, Geißheide und Immenheide in Hausdülmen zu, und Möglichkeiten, Wohngebietsplanungen zu ändern, hat die Stadt Dülmen auch, so Bürgermeister Püttmann, der Werner Jostmeier für dessen Einsatz dankte. 260 Familien sind hiervon in den Dülmener Wochenendhausgebieten betroffen – rund 500 Personen, die zu 95 Prozent dauerhaft in den Wochenendhausgebieten wohnen. Mit dieser Entscheidung ging ein jahre-

langer Kampf für die Hausdülmener Bewohner positiv zu Ende.

2007 hatte es einen Ortstermin des 21-köpfigen Vermittlungsausschusses in Hausdülmen gegeben. Das Ergebnis war ein Plädoyer dafür, die Wochenendhausgebiete in Hausdülmen zu Allgemeinen Wohngebieten zu erklären. Ministerin Christa Thoben jedoch verweigerte einer entsprechenden Verfügung ihre Unterschrift. Und Werner Jostmeier sowie weitere CDU-Abgeordnete und auch SPD-Landtagsmitglied André

Stinka sprachen bei der Ministerin vor.

Es folgte auch noch ein Gespräch in Düsseldorf und darauf erneut – am 20. Oktober – ein weiterer Ortstermin unter anderem mit Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek in Hausdülmen. Ergebnis dieses Besuchs war die Verfügung aus Düsseldorf.

„Damit hat die übergeordnete Politik nun zum zweiten Mal bürgerfreundlich für Dülmener Belange entschieden“, sagte Bürgermeister Jan Dirk Püttmann. -men-